

+H

corpus: ReF.RUB

language-area: südrheinfränkisch

language-region: westmitteldeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: V

medium: Druck

time: 15,2

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F225, III-Cd-V1, D

text: Des pfaffen geschicht vnd histori vom Kalenberg

text-author: Phillipp Frankfurter (um 1445/50-1511)

text-type: UN, Epik

assignment\_quality: Z2

hoffmann\_wetter\_nr: HW438; ZK(F)

library: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt (TU Darmstadt)

library-shelfmark: inc-iii-29

date: 1490

place: Heidelberg

text-place: -

printer: Heinrich Knoblochzer

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: Seitenzählung (nur recto) von späterer Hand eingetragen; eingetragene Lagenzählung von a bis c, Lage a beginnt mit a2 und trägt nur arabische Ziffern, Lagen b und c haben römische Ziffern; {i} und {i} vorhanden; z.T. Längsstriche (!) oder einem Nasal ähnliche Striche im Druck (Abdrücke vom Druckvorgang und Letternblöcken?); Bildbeischriften (nicht in der Zählung berücksichtigt)

abbr\_ddd: FrankKal

extent: FnhdC: -; compl: Lagen a-c (= 1r-19r), vollständig

extent-size: FnhdC: -; compl: 16.511

@H

- F225-01r,01 Despfaffen gefchicht vnd hiftori vom kalenberg. Auch von dem allerfchon  
 F225-01r,02 ften ritter Alexander vnnd von feiner fchonen frauwē. ¶ Hie merck was zeyt vñ monat im iar ein  
 ieglicher viſch am beſtē fey. ¶ Jtem Der Salm iſt im aprillē vñ meyen vñ ein weyl darnoch am beſtē vñ blibt doch ein  
 ſalm biß noch fant iacobs tag: als dan würt es ein laß biß vf fant andres tag. vñ iſt der laß am beſten zwifchen fant Michels  
 vñ fant martins tag. ¶ Der felme  
 F225-01r,03 ling ſchnôd viſch. ¶ Forhelv vñ d<sup>s</sup> Rufolck ſind um aprillē vñ meyen am beſten. vñ d<sup>s</sup> ſelmeling  
 klein vnd groß allzyt fuſten güt. ¶ Jtem eyn Hecht iſt im Heumonet am beſten Aber ein alter hecht iſt alweg güt on wan  
 er den rogen lot. Eyn gemilch=  
 F225-01r,04 ter hecht od<sup>s</sup> karp iſt allzeyt beſſer dā ein gerogter. alfo iſt es auch vnd<sup>s</sup> an  
 F225-01r,05 dren viſchē. ¶ Jtē ein veyßter karp iſt allzyt güt vßgenōmē in dē meye vñ brochmonet fo er geleychet  
 hat. ¶ Eyn Slige iſt am beſtē im broch=  
 F225-01va,01 monet. ¶ Der berfich iſt allzyt güt on im mertzen vñ aprillē fo hat er geleychet. ¶ Jtē brefemen vñ  
 naſen ſind güt im hornüg vñ mertzen. vñ fo die willigē trieffen am beſtē ¶ Jtē Milling ſint güt im mertzen vñ ap  
 F225-01va,02 prillen. ¶ Jtē eyn kope od<sup>s</sup> grope iſt an vnſer frawe tag d<sup>s</sup> liechtmeß vñ ein wyl darnoch biß in dē  
 april am beſten. ¶ Dye Rottel iſt güt im hor  
 F225-01va,03 nüg vñ mertzen vnd nympt abe im meyen ¶ Der Furn auch alfo Aber durch den winter ſind fy  
 zimlich güt ¶ Die grüdelen ſind güt im hornüg mertzen vñ aprillen vntz meyen Aber dye iügen grüdelen ſind alzeyt güt  
 mit peierlin. ¶ Jtē eyn bliecke iſt güt vñ am beſten im herbſt. Dye kieffen ſind am beſten im merzen vñ aprillen. vñ  
 nemen abe im meyen ¶ Die ſticheſing ſint im mertzen vñ anfang deß meyen am beſten fo ſint fy vol. fo fol man fy mit  
 eygeren be=  
 F225-01va,04 ſchlagen. ¶ Dye Ele ſind güt in dē meyen biß noch vnſer frauwen tag d<sup>s</sup> eren. oder noch dem  
 brochmonet. ¶ Eyn Nünocke iſt im hornüg vñ mertzen am beſten. ¶ Eyn Lemfrid iſt nymer beſſer dā im meyen. ¶  
 Eyn berlin iſt deß lempfritz brūd<sup>s</sup> iſt güt vō dem zwölfften tage vntz vnſer frawen tag der verkundüg in der vaſten. ¶ Eyn  
 ſteynbiß iſt güt im aprill vnd im meyen. Laucken auch alfo. ¶ Jtem eyn Barbe voher an güt zū fein in dem meyen. vñ

we

F225-01va,05 ret vntz in den hewmonet. Aber der roge ist nümer güt. ¶ die krebs find im mertzen vñ apprill am besten vñ befund<sup>s</sup> wan der mont wechßet ist er güt. vnd so er abe nympt krencker. ¶ Ein Esch vahet an im hewmont güt fyn vnd ist im herbßt am besten. ¶ Diß ist eyn schympffliche gleychnyß der vische. ¶ Jtē Eyn sticheling ist eyn kunig Eyn Salme eyn herre. Eyn karpe eyn schölme. Eyn hecht eyn rauber. eyn Barbe ein schnyder. eyn Ole ein göckler. eyn Nafe eyn schreyber. eyn Furn eyn katze. eyn schnotfisch eyn baßhart. eyn Berfich eyn ritter. eyn kuth eyn goldschmid. ein Nünocke ein kynd. eyn Grundel eyn iügfraw eyn kope eyn roßnagel. ein mülling eyn kremer. eyn blieckte deß kremers knecht. eyn Lempfrid eyn pfiffer. ein Forle eyn foßter. eyn escheeyn Rin=

F225-01va,06 greffe. eyn krebß eyn totengreber. eyn Steynbiß eyn wechter. eyn Rufolck eyn dyep. eyn Lauck eyn wesch. [...]Et ich der bücher vil gelesen dz wer mir nie so not gewese. wer ich d<sup>s</sup> kunst ein wiser mā. eyn gedicht wolt ich fahen an Vnd das auch güt zū hofen wer nün ist meyn zung mir zū schwer. Das ich nit hab auff diefer fart subtile vnd geplümte wort Als dye Rethorica hat in ir yedoch so steet meins hertzen begir Noch lobes preyß vnd hoher kunst darnoch so reücht myns hertze tunst Byn ich der bücher vngelart dennoch richt ich mich auff die fart Noch meyster-schafft vñ klügē dicht darnach myn fyn vñ hertz sich richt Das ich kum auff der kunsten ban. domit heb ich meyn reed hye an. Jch hoff es bleyb on allen zorn eyn fürst mechtig vnd hochgeborn. Mit Worten senfft vnd tügentlich der saß zū Wiē in österich Es darff nyemāt wenen dz ich spot. er was geheysen hertzog Ott Vnd was bey seyner zeyt gefchach in meyner red kumpt es hernach Als ich mir fürgenömen hab wyewol ich darumb kleyne gab Vñ krancken lon darumb empfach. wāndz mir wirt mein hirn schwach Jedoch wil ich nit abe lon eyn bürger weyße vñ wol gethon Der saß zū wienn wol in der stat vnd was auch eyner von dem radt. Der bürger d<sup>s</sup> het eyn student. der was gar schnell vnd auch behēd Mit klügem fyn vñ weyßem list als mir von ym gefaget ist. Eyns tags sich feyn glück an fieng. der bürger an dē vischmarckt gieng Er het auch mūt visch zū kauffen do sach er steen eyn groffen hauffen Do beyde mann vnd auch frawen dye theten eynen visch schawen Vnd hetten all eyn groß gedrang der student auch hiezū sprang. Er wolt do sehen was do wer. do sach er eynen vischer. Vnd der het eynen visch feil. der was so schon vnd also geil ¶ Nün was d<sup>s</sup> visch also vngeheür das er eynen yeden dunckt zū theür Das yn do keyner kauffen wolt der student dacht ach das ich solt Do selber kauffen diesen visch. er zieret wol eynes fürsten tisch. Sicher der visch muß werden mein er gieng hyn zū dem herren fyn Er sprach meyn herr ich wil üch bitē durch eüwer zucht vnd gūten sitten. Jch hoff ir werd mirß nit verziehen ir werd mir so vil geltz do lyhen. Den visch ich selber kauffen wil meyn herr deß geltz ist nit zū vil. Vñ solt meyn all welt darüb spottē ich wolt yn schencken hertzog otten. Der bürger sprach das soll geschehen ich hab keynen solichen visch gefehē Dem vischer er das gelt do zelt eyn trager er ym do bestelt. Der ym do solt den visch tragen er sprach zū ym nün laß dir fagen Trag den visch in meines herrē huß dir wirt deyn lon wol darvß. Do er den visch hyn heyne bracht der student im eyns fyns erdacht Er sprach zū feynem herren zūhand myn herr licht mir eyn besser gewāt Darinn ich für den fürsten gan das meyn wil ich herheyen lan Domit was ym gen hoff so gach der trager trüg den visch hernach Er trüg in hynden auff dem ruck domit gieng er über dye bruck. Hyneyn wol in deß fürsten sal der breyte steg ward ym zū schmal Eyn yeder dacht in feynem mūt das ist eyn schenck dem fürsten güt Sye stunden ym do vß den wegen keyner dorft yn do fregen Er kam hyn do der fürst was vnd auch bey feynem herren saß ¶ Er klopfet leiß wol an der thür der thorhüter der schawt herfür Er sprach was bringstu gūter man das solt du mich wissen lan. Dem studenten thet dye red zorn. ich wil zūm fürsten hochgeborn er sprach ich laß dich nu herein du gebest mir dan dye treüwe deyn Was dir der hertzog hy wirt geben. du wellest es mit mir teylen eben Der student sprach das sol da sein dyewyl du mich nit wilt lassen ein. Jch schwer dir deß auch eynen eyd. es werd mir do lieb oder leyd. Was myr der hertzog darumb geyt ¶ Jch teils mit dir an der zeit deß glaub mir sicher on zorn. Hilff myr zūm fürsten hochgeborn er kam hyn für den fürsten güt Der student dacht in feynem mūt wes er den fürsten bitten wolt. Er acht nit silber noch das goldt der hertzog do den visch herfach zū dem studenten er do sprach Biß wilkom vil gūter man. dyn begeer soltu mich wissen lan Vor dem hertzen er sich do neygt als eyner der nach genaden steygt Ich bit eüch edler fürste zart nempt dye schenck auff diefer fart. Dye bring ich her auff eüwer genad nichtz anderß er den fürsten bat Der hertzog sprach wz thūstu begerē das wöllē wir dich allzeyt geweren Genad herre ich eüch bitt das ir mich geweren wölt domyt Allhie ytzundt zū diefer stundt der hertzog sprach auß feynē mund. Was ist dye sach das sag du myr er sprach genad herr so heysset schyr. Do mir dye füß vnd hend hie bindē herr deß wil ich mich nit entwiden. Vnd wil auch hie nit anderß haben vnd heysst do zwen starck knaben. Her zū mir gen vnd mich do fahen Der hertzog sprach das thū ich nit du hast eyn gemeliche sitt. Du hast vns groß ere gethon solten wir dich darumb schlagen lon Das wer do gar eyn groffe schand ey herr es gilt doch nit eyn land Vnd laßt die sach hye vbergen das ich mit warheit mög besteen ¶ Der hertzog sprach dz sey gethan zwen knaben hieß er fürher gan die waren zū iung nit an den iaren. weñ fye bey gūete sterck waren. Vöyn ward d<sup>s</sup> student gefchlagen nün merckt auff was ich eüch sage Vnd do das also nün gefchach der fürst zū dem studenten sprach. Nün sag mir hie zū diefer frift. was doch nün deyn meynung ist. Genad herr gar wolgethan. do ich hereyn zū eüch wolt gan Vnd do ich für die thür kam der thoßhüter das bald vernam dz ich eüer gnad ein schhöküg brocht gar bald het er im eyns herdocht. Er sprach zū mir du kömpft nit herin du gebest myr dan dye treüwe dyē. Was dir d<sup>s</sup> hertzog gibet mild das du das mit mir teylen wilt Jch kund mich auch feyn nit erwerē. ich muß ym deß eynen eyd schwerē. Das im do das gehalten wurd darnach er mich herein furt Jr edler fürst hochgeert das ich von eüch hie sey gewert Als ich von eüch empfangen hab vnd das geteylet werd die gab Mit dem thoßhüter also schier wirt ym eyn wenig mer dan mir. Das wil ich alles lassen varen do sprach der hertzog hochgeborn Zū dem thorhüter also schyr sag wer hat

das geschafft mit dir. Das du dye leüt hie setzen thûft. zwar du feyn entgelten müßt Der thorhüter ward schamrot er dacht er folt lyden den todt. Er sprach gnad mir armen man ich han dye reed im schimpff gethun ¶ Der fürst sprach es gefelt mir wol dye gab man mit dir teylen fol Man fol dirß nit vertragen do ward er also feer gefchlagen Vnd auch feyn leyb so feer zerplüen das yn dye rede feer hette gerüwen Doch müßt er syn teyl mit im tragē der fürst thet den studenten fragen Lieber sag mir doch wer du bist. oder was doch deyn handel ist Der student sprach on als gefer. gnad herr ich byns ein schüler Ich wolt gern eyn priester syn so ist zû kleyn das gût meyn Jr edler fürst hochgeboren nûn helfft mir in den priester orden. Durch got myr das nit verziecht. helfft dz ich zû priester werd gewicht Ich bit got für euch tag vnd nacht der fürst sich do nit lang bedacht Des folst du feyn gar vngeyrt dieneft pfarr die do ledig wirt Die ich hab in dem lehen meyn die foll do gantz deyn eygen feyn In dem kamen dem fürsten mer das vom kalēberg der pfarrer Do wer gestorben vnd auch tod. eins andern pfarrs wer do not. Do sprach d<sup>s</sup> fürst on argen list. dye pfarr do gantz deyn eygen ist Dye gab ym do der fürste zart. vnd halff im das er priester ward Domit nam er auch in dye pfarr ich meyn er wer do nit ein narr Er was ouch hoche kunft gelert als ir hernach wolhoren wert Vnd auch sin kunft do ward bewiße vnd môcht ich nûn den pfarrer priße Der do eyn hoher lerer was vñ auch d<sup>s</sup> kunft ein volles vaß Zû predigen eyn geleerte zung zû heil den alten vnd den iungen Er trüg yn vor schōne exempel ir lieben kynt ert gottes tempel Mit eüwerm opffer vnd steür domit euch nit der helle feür Dort ymmer ewigklich müg. ir teylet mit mir eüer schaff vnd küg Beyde eüwer gût kynd vnd weyb ich muß versorgen eüwer sel vñ leyb Dort bey got an dem iungsten tagk schawt do muß ich auch sten zû klag so ich eüwer gütthet nit wißt die zal. dye versaumüg brecht mir den fal Den ich do nymmer vberwund. ir lieben kynd ich thû euch kund Alß ir auch selber fecht wol das man das gotzhauß decken foll. So gib ich euch die wal befor ir decket das langhauß od<sup>s</sup> den kor Das ir mich kennet on forteil. eyn paür der red vnd der was geil zû andern paüren auff feyne treüwe ir heren ich meyn das vns nit rew. Den rat den ich euch raten wil. ich meyn es sey vns gar zû vil. Solten wir das langhauß decken wir wollen den pfarrer stecken. Den dorn felb in feynen füß das er das langhauß decken muß. Vnd wollen im hie kummen vor vnd vil schnelle decken den chor Syd das er vns dye wal do gab mich duncket ich recht geroten hab Es ist wol recht fye all do sprachen. vnd hüben allefampt an zû lachen Sy sandten zû im des richterß eyde das er den pfarrer folt bescheyden Wie fye den chor nach feyner wal wolten schon decken vberall Der pfarrer sprach es gefelt mir wol. darnach ich mich richten foll. Vñ das dz gotzhauß werd geziert vnd das langhauß gedecket wirt Die paüren eylten mit dem chor das fye dem pfarrer kamen vor. ¶ Sy eylten mit dem newen dach der pfarrer verzog feyn sach Wol mit dē decken manich wochen herr ir habt nit so gesprochen. Des folt ir euch ymmer schamen so scharff fy do an yn kamen. Das im erzürnet gantz der mü. er sprach es dunckt auch euch nit gût Das ich zû chore hie stee trucken so deckt selber zû die lucken Dardurch es dan regnet. eyn yeder sich do gefegnet. Vnd sprachen alle zû d<sup>s</sup> frist eyn gemelich man der pfarrer ist Er sprach gefegnet euch darvor wol ficher stee ich in dem chor Vor regen vnd darzû windt. verforgt eüwer ort ir lieben kind Welt ir nit am weter ston nit baß ich euch geraten kan Er ließ sich die paüren nit schrecken. dye kychen mußten fye wol decken Wolten fye nit werden naß wie kreütig mancher paüer do was. ¶ Eyns tages müßt er hacker han. dye ym hackten vmb den lon Do kam er do an dye myetstat. etlich er do zû hacken bad Manicher was ym do bereyt er weylte fye hyn zû der arbeit Vnd er befall yn do das hawen er sprach ich muß hynheym schawen Vnd laßt euchs die weil syn befolhē. ich weyß nit feyn meyn küe gemolkē Domit also schyed er von yn fye tetten all nach irem synn Eyner arbeyt so der ander sünst fye tetten gantz nach irem lust Biß das do kam die obentzeyt das man yedem feyn lon geyt Sy kamen all hynheym gegon vnd wolten haben iren lon Do het er mit yn folich geding vnd brach yedem ab eyn pfenning Das daucht fye all gar zû schwer vnd sprachen do zû dem pfarrer Ey her es dunckt vns nit gût. das ir vns den lon ab brechen thût. Wir tûn uch gätz nach ewerm willē der pfarrer thet die red do stillen Vnd warff yn do das gelt nyder vñ sprach kumpt morgen all herwid<sup>s</sup> Deß andern morgens also frû kōmen fy all gegangen zû Darüb würdenß von ym gepreyßt an eynen berg er fye weyft. Eyner thet den andern an schawen. fye mußten alle gen tal hauwen ¶ Sye sprachē herr es thût vns we wo habt irß ye gefehen me. Das ertrich do gen berg zyehe. wir möchten wol all von euch flihē Er sprach zû yn nûn schwyget still. ir sprach ir wölt noch me ynē wil Arbeyten wye ich selber wolt. darumb gyb ich euch meynen folt Sye sprachen herr es ist nit fitt. das ir vns also faret mit Wir habens nit also gemeynet der pfarrer sich mit yn vereynet Er sprach ich wil euchs nache lon ¶ Sye stunden an eynē andern ion Vnd hackten byß noch mittettag. der pfarrer auff dē reyn dort lag. Do kam eyn rab dort her geflogen der pfarrer fraget fye vnbetrogen Er sprach was mag der vogel feyn. vnd das er also luth thût schryen Dye hacker waren mit wortē gögel herr es ist vnser zeytvogel Der kumpt allweg zû diefer zeyt vnd er mit lauter stymme schryt Vnd fitzt dort auff diefem steyn so geen wir allefammet heym Do sprach er ist es eüwer gewonheit so fy es euch auch vnuerfeyt. Jch gee als gern heym als ir fye waren bereyt do also schier. Dnd theten alle heym do zogen den pfarrer hetten fye betrogen Dennoch gab er yn iren lon vnd bat fye morgens herwider gon. Do ward es ym von yn versprochē. es ward do wol an yn gerochen. Sye kamen nach dē alten schmache eyner thet den andern an lachen Sye giengen mit dem pfarrer fyder kem vnser fogel bey zeyt herwider So thet eyner zû dē andern sprechen der pfarrer thet sich do wol rechen Den gantzen tag mußten fye hawē. fye theten offt nach dē vogel schawē Er het vergessen deß vogel hauß. vnd was do gar zû lang auß Das es die hacker feer verdroß. dye sun schier hyngangen was. Vnd vnder den berg gefliegen. vñ yn ward lenger nit geschwigen. Ja herr es ist nûn wol zeyt der pfarrer sprach zû yn nûn beyt Biß eüwer fogel kumpt geflogen dye hacker worden do betrogen Sye mußten do in die nacht hawen Jr betriegē hedt fye feer gerauwen es thet fye auch gar feer verdrießen. ey zwar ir folt fein nit genießen. Eüwers triegen als ir habt gefeyt vergebt vns herre es ist vns leyt Jedoch haben wirß wöl vergolten. der zeytvogel ward feer gescholten. Das er fye also hedt verlön

¶ Sie hübe sich vff vñ giengen dan Hynheym aldo yeder her wer. vnd namen vrlaub vō dem pfarrer. Eyner d<sup>s</sup> flucht d<sup>s</sup> ander der schalt ich meyn er het fye wol bezalt. Darnach eyns tags nit feer lāgk so das d<sup>s</sup> pfarrer messe fangk Do hüß er an mit feyner lere vnd sagt den pāuren aber here Von dem heyiligen vnd von difem. von eckern vnd von wyeßen Jn dem verlenget sich dye predigt. do würden dye linßen in ym ledig Zū den er sprach geet eyntzig auß dye pāuren hüben sich mit den füße Hyn auß der kyrchen one bit. der pfarrer sprach ich meyn eüch nit. Dye linßen dye ich nechten aß dye schleychen auß myr ist nūn baß. Dye pāuren vberhortens all vnd raufchten hyn mit groffē schal Der meßner wolt vnuußt weren. vñ wolt dye linße vō dem altar kerē Dz do geschmecht nit würd dye pfar der pfarrer sprach du bist eyn narr ¶ Die pāurē haben nit andern zinß fye tragē an den schūhen vß die linß Das ist wol war d<sup>s</sup> meßner sprach. es ist gūt der nit ist gach. Darnach d<sup>s</sup> pfarrer kund gedencken wie dz er fyn wyn wolt vß schencken Dye waren all konig vnd zech das ym nit schad daran gefchech. Eyn abenteür er bald zū richt wol vor der pāuren angesicht. Vnd faget yn do one triegen er wolt über die Tonaw fligen Wol ab dem thüren zū kalenberg es was do nyndert ryß noch zwerg Beyde von mannen vñ frawen dye wolten all das wunder schawen Vñ wie er do nūr fliegen wolt pfauwenfedern hat er verholt Die hing er hinden vñ vorn an sich vnd daucht sich gleych eym sittich Do tratt er also hyn vnd dar. vnd brañ recht wie eyn engel klar. Der do küpt auß dem paradyß er treyb feltzam parat vnd weyß Er schwang gar oft feyn gefider als wolt er gleych do fliegen nyder Vñ sprach allweg nūn beyt nū beyt es ist noch nit an meyner zeyt Dz volck leyd durft vō groffer hytz. wol von d<sup>s</sup> heyßen funnen glitz Do het d<sup>s</sup> pfarrer als ich eüch sag. fein weyn bracht auff den kyrchtagk Dē volck dē was die weil zū lang den wyn es allen auß trang. Ee fye d<sup>s</sup> abenteür innen würden der meßner der lieff auff den thüren. Vñ faget do bald dem pfarrer von hertzen freüt er sich der mer Das ym also feyn win auß gieng mit hübschen Worten er an fieng Er sprach zū yn mit Worten lind. nūn lofet an yr lieben kyndt. Ee das ich flüg so veriehen myr solich wunder wo facht ir Das eyn mensch ye geflogen hat mit fleiß er ym das fagen bat Sie sprachen all mit gemeynē mūd wir fahens nye zū keyner stund Ja herr wir fahen es nye. so folt irß auch sehen hye. Das ich auch nit wil fliegēs pflegen nūn fart hynheym in gottes seggen. Vnd sprecht ir find allhye gewesen got d<sup>s</sup> laß eüch all wol genefen. Dz ir mir mer auß trincken den win deß wil ich gegē got ewer bitter fein Deß folt ir keynen zwifel han ich wil fyn eüwer aller Capelan. Das ein im danckt das ander nit das dritt sprach schüt dich der ryt Zū eynem betrogen pfaffen du haßt heüt gemacht vil affen Das vierde schmutzt vnd lacht das fünfft das schalt das es kracht Eyner red diß der ander das dem pfarrer es ein aderlaß was Vnd was im gar ein kleyne clag domit nam eyn end der kyrchtag Gantz vberall erhal dye meer. vom kalenberg dem pfarrer. Das mūt gar feer eyn andern man. dem es von im kund ward gethon. Wenn nit verr in eym dorffe faß. eyn pfarrer d<sup>s</sup> auch gar weyß was Vnd ducht sich do also wytzig. mit gelerten Worten spytzig Domit kam er an feyn pfarrleüt er sprach ich vind in meyner heüt. Den pfarrer von dem kalēberg eynen ryßen vnd nit eyn zwerg Wil erß mit kunften greiffen an so vindet er hye an myr eyn man Der yn bestet mit der geschriff. er hat den angel mit dem giff. So gar in sich geschlunden feyn meyster an myr gefunden Wan ich hab all schül durchvaren. nūn wol her der geyer an den aren Sprach d<sup>s</sup> pfarrer ich byn bereyt das cantate wirt ym do wol geleyt. Dē vom kalēberg ward das kund das er do fer lachen begund Er sprach do nūn wol her an mich. es kumpt do schlag wider stich So nūn wol sprach d<sup>s</sup> pfarrer es kumpt gleych eck an berner. Jch hoff meyn kunft man sehen fol wer nūn hye fey d<sup>s</sup> kunften vol Der entschließ feyn kōcher mit eyl vñ fuch herfür der künften pfeyl Der schieß eyn yeden on zorn welcher felt d<sup>s</sup> hab verlorn Der wytzig pfarrer zū im sprach nūn schießet vor ich schieß hernach. d<sup>s</sup> vom kalēberg sprach ich schüß gerē Jr feyd eyn gaßt man foll elich eren ich byn vō schwaben erst kummē her Darumb forcht ich üwer küft nit fer vñ ich eüch hye mit Worten grüß. sagt acht halb schaff wie vil hätz füß Er sprach mit grimen bieffig. fy habend nit mer dan dryffig. Der vom kalēberg sprach ich verstē. das fye nit mer haben dan zwen Mein frag dye ist in singlar nūr vmb die halb/ vñ nit in plurali. Darumb so laßt es one zorn den ersten schoß hand ir verlorn. Lieber herr pfarrer ir habt eins das/ vnd fürbaß nymer keins Nūn sagt mir vil schnelligklich in der bibel stet/ verfiß ich mich Es was ein iugfraw nit alt ein iar. fye nam ein man zū der ee dz ist war fy gewā eyn fūn mit mānesgewalt Ee das fye wart eins iars alt. fye starb ee das sie ward geborn. Nūn ratt oder ir habt verlorn der vō kalēberg die frag entspalt Eua dye iugfraw nit zū alt. vor dem iar Adam fye do nam. Do von ir vor dem iar ein fūn kam fye ward geschaffen vnd nit geborn Den andern schuß hand ir verlorn. den drittē schuß ich do schieffen wil. Jch hoff das ich nit fel das zyl. ich trifft den nagel bey dem punct Nūn sagt an wie eüch bedunckt. ich hab vil deß ich nye gewann Vnd mangel des ich genüg han do ich nit het do gab ich dar Nūn ich do hab ich gyb nit zwar. got gebe das ich do lang leb das ich nit hab vnd dennoch geb. Jch halt ir vindetz im decretal künd irß fuchen nach der zal Do sprach zūhand der wytzig pfaff. Er meynt er wer auch nit ein aff. es dückt mich zwar ein schlecht latin das eüwer fūrgab mög also feyn Vil haben vnd das nit da ist vnd mangel genüg zū aller frift. Vñ wenig haben vnd dennoch gebē das wer gestürbē vñ dennoch leben Das ist eins als das ander war der vom kalenberg sprach nit gar Diefen schuß folt ir also verstan es was einsmals eyn güter man Der het eyn eewyb das er het nye vñ mangelt feins bülen dē er het ye. Dieweyl vnd er nit hett das weyb. do gab er feynē bülen gūt vnd leyb. So er feynes weybes wurd bar so geb er feynem bülen als vor Herr pfarrer domit feyt geert der dritte pfeyl hat eüch verfert. Vñ auch gelempt an meysterschaft got der gab myr do ye dye krafft Das ich do nyndert vnden lig vnd trag gegen meinē feind den fig Nūn wol her sprach der witzig pfaff ich leyd von eüch groffe straff Deß folt ir mich do wol ergetzen. zū eüwer tifch moren setzen Das ich ymmer eüwer früd muß sin vnd gebt mir eüwers besten wyn Der vō kalenberg globt imß zūhāt. noch eynē pāuren er heymlich sandt Er sagt dem pāuren feynen list. nūn hoßen was dorhynder ist. Sye sprachen herr was ist eüwer wil ir lieben kynd so haben nūn still Das ir die sachen also dempfft ich gyb eüwer yedem wol gestempft Eynen groffchen da one kupffer. eüwer yeder mir den morgen opffer Zū eyner befundern wurde vnd eüch zū



ewiger zierde Vnd sagt do nyemāt vō den dingē. ob ich dē vīsch in dy rūß mōcht brīgē Es gieng ym nach seinem anschlag der wytzig pfaff den andern tag Den ließ er do das ampt fingen er sach dye pauren zūher dringen. Mit den grosschen vff den altar er docht im selb vnd ist das war Das fye heūt solich opffer tragen was thünd fye dan zū heyligen tagē Also docht er im hertzen syn. wolt got vñ wer diefe pfarr meyn. Also volbracht er do das ampt das opffer im in dem hertzen gräpt. Er kam gūtz mūtz zū dem tisch. er mangelt nit wilpret vnd vīsch. So lang biß er das koßbel trūg der vom kalenberg der was klüg Er warff dem pfarrer für ein rausch es gylt vmb was ir wōlt ein tausch Er hieß her tragen in der still den feynen knecht eyn brets pyl Er wolt mit ym do spylens pflegen dye best gab ließ er vnderwegen Wen er verplettert gern das spyl der wytzig pfaff sprach ich wil Eūch eūwer pfarr do nymmer lan feyd ich das spyl gewonnen han. Jch gyb eūch do die meynē darumb ich gewynn fein schaden oder frum Der vom kalenberg sprach on dūck. got gebe eūch heyl vnd gelück Vñ laß ūch daran gewinnē ein pfūt eyn haller ich nie gewinnen kund Der pfaff sprach du darfst mirß nit leyden dyn pūrē sint so bescheydē Das fye do grosschen opffern dir. das theten nye die meynen mir Der dritt kam eyn haller bracht der vom kalenberg nam gute nacht Vnd ließ den wytzigē pfaffen sitzē. das er hernach da wūrd schwytzen Do er der pūren opffer nam der fechtste mit dem fünfftē kam. Do kam mit eynem haller dar er dacht ey wie ein böß iar Jch mein sam mir d<sup>s</sup> lebendig got. der pfaff der hab mich aber in spott. Gefetzet vnd gewickelt meyn hertz vmbfunst nit bickelt. So hart in meynem leybe. vnfelig sey eyn solich weyb Das eynen solichen opffer treyt. hab ym vnfeld vnd hertenleyt Also muß er die pfarr behalten. der vom kalenberg ließ glück waltē. Do er die neūwe pfarrin nam dye ym zū nūtz vil baß gezam Wan ym die vorig hett gethan nū merckt mich ebē vñ thūt verltā Wie der wytzig pfaff an fieng do yeder paūr gen opffer gieng Vñ nit die grosschē dar sach tragen er thet dye pūren fragen Jr lieben kynd bescheyd mich deß. fye sprachen all herr nū weiß. Das ir myr auch nit opffert grosschē herr wir habend nit darūb getroschē Die wir geopfferten vnferm pfarrer er gab vns fye vor an schwer Das wirß zūm altar brachten im O wee allererst ich wol vernym. Den mořtlichen grossen list der in dem pfarrer stecken ist Vnd geb er myr wid<sup>s</sup> meyn pfarr. ich wolt füran nymmer keyn narr Do werden zwar auff meynen eyd dem vom kalenberg was nit leyt Vnd das er den so uberfann er sprach ob er wider wolt han Sein pfarr im wechsel od<sup>s</sup> kauff das er ym bald folt geben auff Der altē mūntz wol driffig pfund dyeweil er yn so milt fund. Er schlug im echt vnd zwentzig dar ich nym nit mynder vmb eyn har Er gab ym dryffig vnuerzogen felig sey d<sup>s</sup> do nit betrogen. Wirt von dē verfluchten pfaffen mit d<sup>s</sup> gefchriřt muß ich dich straffē. Doch wil ich feyn do all nit rūchen. mir ist eūwer betten als eūwer flūchē Das gelt wil ich dyeweil do nemē. fart hyn biß ich hynnach thū kōmen Der vom kalēberg meint haben rū do het er erft bey dē schwantz die kū. So krefftiglichen hervmb gezogen. die mer an bischoff kam geflogen Der bischoff was zū bassaw er sprach gern ich den pfarrer schawē Dovon man mir vil hat gefeyt maniger red auff feynen eyd Wie er so vil der kunsten kund. noch ym schickt er an der stund. Vnd das er eylend kem gen hoff. er was gehorsam dem bischoff. Er kam geryten vnd gegangen des ward er frolich do empfangen. Vberall von dem gefynd. er sprach ich mein myn her fey blind Das er mich nit entpfahen thūt oder kumpt es auß vbermūt. Sy sprachē im ist syn gesicht schwach. er sicht nit wol gegen dem tag Wiřt ir nit was gūt darfür sy. so lern meyn herren artzeney. Er sprach fürwar das thū ich schyer vnd wil er feyn nū folgen myr. Zwiřn baß sol er morgen sehen den heūt fürwar wil ich das iehen. Der kamerer sagtz dem herren feyn er sprach so laß yn zū mir ein ¶ Laß auch verūchen feynen rat wer weyß was er gelert hat Der pfarrer winckt dem kamerer er kam do her mit fym geber Als eyn alter gūter vatter für den bischoff hyn do trat er. Vnd der yn do gar schon empfieng. vnd fraget yn wie es auff gieng Er sprach herr als man es feyd dyn alte gewonheyt dich nit leyt So sprach d<sup>s</sup> bischoff zū dē pfaffen wie wiltu mir arzeney schaffen. Das mir meyn gesicht gūt werd. du hilffest mir heūr als verd. Er sprach o pater gloriose. ewer genad ein wenig loße Was ich darzū roten wil. ir vberhupfft myr hynd das zyl. Hobōlt vm zwey fierteyl deřter mer hynt/ vnd heiřt eūch bringen mer Eyn ūberlichs weyb. das wol gezeme eūwerm leyb. Min herr folget mir daran fürwar so werden eūch die augen klar Vnd stricht nūr frischlichen zū ir werd feyn gewar noch morgē frū. Der bischoff was eyn alter man wer weyß was eynen helfen kan. Er fendet im nach eyner brut vñ ließ sich fūeren auff ir hūt Noch deß pfarrerß ler vnd gedrafch. biß das ym schier das liecht verlasch im lieff dz haupt vm vor schwindel o wee hor auff mein liebes kyndel Dye kūřt die wolt mir syn zū fwind fye macht mich ee d<sup>s</sup> zeit gar blind Also entschlieff er do on forgen biß nūn wolauff gegē dem morgen Do fūřt d<sup>s</sup> pfarrer yn gering vmb dye kyrchen gar geschwind Er zwīnflat den thūren an yn bedaucht zwen do vor ym stan Er sprach pfarrer ich sprechen soll. dyn kunst hat mich geholffen wol Gestern ich nūr ein thūrn sach heūt sih ich zwen vñ zwey dach ¶ Der pfarrer sprach ich byn nit eyn nar gar wol her ich verdiēt ein pfar Vmb diefe wore ertzeney deß schmutzte alle mafany Das er so wol feyn buberey bedecken kund mit fantasy. Er folt dē bischoff billich büessen vik kaum gestond er auff dē fūßen. Vor fwindel yn do zwen hien wiestē Vnd fye doch alle den pfarrer priřtē. ¶ Nūn sag ich eūch ist nit eyn tant man bracht wilpret vogel vñ ant Dye man bereytet het zū essen deß freytags hetten fye vergeřfen Daran man vīsch folt haben bracht. d<sup>s</sup> pfarrer sprach ich hab gedacht. Das dye vogel do nit verterben. herr ich wil wol darauff sterben Als ich mir selber hab gedacht herr ir habt gewalt vñ macht Das ir got wandelt in eyn brot darumb so ist hye wenig not. Das ir dye vogel in dye vīsch. verwandelt hye auff difem tisch Das fye vns schmecken in d<sup>s</sup> keel als den kyndern von ifrael Das hymelbrot in d<sup>s</sup> wūřte thet. der bischoff volgt im an d<sup>s</sup> stet Vñ er gefegnet yn do dye speyß. also kam er do mit syner weyß Wol an dē hoff do hynfür. so eyn ander bleybt hynd<sup>s</sup> der thūr Hiemit d<sup>s</sup> pfarrer vrlaub nam der wīchbischoff auch dar kam Dem wūrdē do kund diefe mer. Er sprach bleibt hie herr pfarrer. wo habt ir eūch vff dz sagt mir ee herr wo ich da nit bucklatftee Deß walt deyner mūter fūttin ey herr wye redt ir so hyn Jr folt eūch do nit also rechnen. vnd mir so nahent zū sprechen er sprach vergebt mirß mein capelan was ich wid<sup>s</sup> eūch hab gethan Wir wollen vns noch wol gleychē. kumpt mir zū allen kyrchwichen Der pfarrer deß vil fere erschrickt

hyn vnd her er vmb sich blickt Ob ym yndert eyner gezem vnd d<sup>s</sup> yn von dem dienst nem. Aber nyndert keynen kund er finden d<sup>s</sup> fein erlößer wer Aber eyn ander abenteür. dye ym do was eyn gûte steür. Er kam wol zû der schafferin deß wiechbischoffs/ das erß nit ynn Ward/ vnd badt fye fleyßigklich das fye ym hilff von d<sup>s</sup> kyrchwiech ¶ Das wolt er vmb fye dienen ab fye sprach gewalt ich fein nit hab. Er sprach ir habt yn wol mein fraw thût mir alß wol ich eûch traw. Vñ halt die fach do gantz verfwyge so ir do heint bey ym thût ligen. Vnder dē bett so laßt mich knotzen fett hyn vnd habt eûch diesen klotzē Der alten muntz do vngezelt. kaufft eûch ein beltz d<sup>s</sup> eûch gefelt Darzû von sammatermel gût. dye stund mir zû wissen thût Wañ er zû eûch do wirt schleychen heiße eûch die fûchßkurßnen wiechē. Ee das er zû arbeit thût greiffen so wil ich vff die orgel pfeffen. Der zerûg was dye schaffnerin fro von hertzen gern thû ich also. Domit ich beltz vnd ermel gilt. meyn herr d<sup>s</sup> wirt von mir gezilt Ee heint die glock schlecht acht feyt nûrrecht munder vnd wacht Seins willen ich im geftee. er wiech mir dan meyn capellen ee Dz thût ich weyß wol zû den dingē das chorgesank kan ich wol singen Dye kelnerin yn dohyn schmuckt vnder dē bett d<sup>s</sup> pfarrer huckt Dye kelnerin het wol gedicht. dye kamer alß eyn capell zû gericht. Zû ring vmb vñ vmb an d<sup>s</sup> wend vil kertzen würden do verbrent Der bischoff in dye kamer tratt. dye kelnerin ym sagen bat Was soll das hye bedüten syn. fye sprach vil lieber herre myn. Jch byt ir welt mirß nit verziehen ir welt mir mein capellen wiehen Dye mir gebugt ist an dem bauch fürcht fye nit das fye do ist rauch Welt ir anderß eûwern willen han so hebt nûr bald zû wiehen an Süß müßt ir ewig fein verziehen. mit dem fye auff das bett thet stiegē der bischoff sprach du hast nit wytz. herr ich sag eûch nûn das vnd diß. Den ernst der bischoff an ir fach. hin zû den wißen was im gach Domit er nit verlure ir huld er hûb an mit andach vnd mit duld Als es do von recht solt feyn der pfarrer der vieng an zû schrien Vnd sang do alß er wol wiste Terribilis est locûs iste Als man zû kirchwey thût pflegen. Der bischoff thet fur sich den segen Vnd sprach an der selben frist was teüfels hin verborgen ist Er stund bald vff vnd den beschwor der pfarrer bald herfur für Vß dem bette vnd förlich sprach her bischoff ich müß allzit nach. Euwer kirchwiechen ziehen vnd solt ich halt darzû kriechen Jch fürcht hart euwer schwer gebot. der bischoff sprach do sam mir got Jch het dyn by derwiech kein acht der tüfel dich wol her hat bracht. Far hin vnd kum zû keiner mer Der pfarrer gnad dem bischoff fer Vnd auch darzû der kellerin mit freuden für er do hin Hinwider heim zû sinem hauß darin er lebt mit freuden vnd fauß. Vnd dacht er hetz gantz vberwundē der bischoff het ein rach gefunden Tag vnd nacht er nit vergaß daß er dort vnder dem bett saß Vnd er enbot im by dem ban das do er yland det von dan Die iung kellerin wolgestalt vnd het eine wol vierzig iaren alt Oder er müßt in den kerker do gedacht im der pfarrer Sol ich mir den selber alle wochen heytzen keren waschen vnd kochen Das wirt sich nit wol rimen Jch wil zwo iung zûfamen lymen. Das yde hab vff zwenzig iar zwir zwēzig dz machet virtzig zwar Der bischoff do widersprechen kan es wirt nit also zû gon Als ir es do geret habt der pfarrer do hin drabt Vff sin pfar er hin wider kam an gantzen freuden vas er lam er sprach ich wil es euch verkunden mein her würtlich an mir verfüden Vnd got will in darvmb plagen das in allen minen tagen Enberen sol einer iungen dirnen die mir spun in das huß den zwirne zû betten vnd zû lylachen vnd kund mir minē korrock machē Myn her der wil sich nit erbarmen vbir mich sinen diener armen Sol ich dan sin ein spot der leyen nun kem es doch wol in dem meyen Dye frw reynt do von beyeren kam mit piffen fidlen vnd fleyrn Gefaren vff des wassers stram do sie zûm kalenberg kam Zû ir hoffmeysterin sie do sprach sich liebe was weschst in dem bach Es ha ein feltzam aneschaw ich weyß sin nit genedige fraw Doch wil ich noch witer fragen ob es der dienir einer kund sagen Siesprach lieben gefellen sag einer ist es do eûwer wissen keyner Was wundrelichen thier dort stet zû bloß sich schier gelallet het Manigem dem es ward gefeyt das der pfarrer mit eim niderkleid Dort stund vñ reckt den arß herfür er achtet nit wer für in für Der furstin riten acht er klein dye klötzel sin wöl by dem beyn Die schlencklent hin vnd auch her er wüsch für sich ye mer vnd mer Er gedacht aber in sinem sin nun lassen mir die kelerin Do man der hertzogin die mer do sagt es wer der pfarrer pfü in er vil feltzamer syn vermag er nit ein wescherin So ist er sicherlichen arm got sich uber in erbarm Vil schmutzlichen fy das sprach vnd wie fy nun der fürst hinnach Vil lieplichen do enstfieng ein lange wyl do nit vergyeg Vnd ob ich es solt halbs sagen der furst die frowen do thet fragen Mit schonem vñ lachendem mund ob fy do ye zû keiner stund Ein abentuer ye het gefehenn die fraw dem fursten thet veriehenn Bey dem kaleberg dort vntter do fach ich ein vil feltzam wunder Weschen im wasser by dem landt fur menschlis bild. ichs nit erkan Bis das man mir do sagt die mer wie es der pfarrer. selber wer. Der furst sprach nûn sagt an wie gefelt euch euwer capelon Der ist do also hofelich pfü das in alle vnfeld fliech Mit finer gütten hußwirtschaft der furst erlacht mit gantzer krpfft Von gantzem synem hertzen er treyb mit in fread vnd schertzen Darvmb so hielt er die zwen man den neythart vnd den capilan Hynnoch fugt sich zû einer zyt so das der schne zû velde lidt Vnd das die fraw an eynem tag sich eins spaciren verweg Sy sprach der pfaff do nit enweyß das vber in get dise reyß Nun laßt sehen wie er sich stell vnd ob er fyg ein gût gefell Alß mir min her von im thût sagen der fachen wtl ich in do fragen Warvmd er selb gewaschen hat den fursten sie vmb vrlob bat Er sprach fart hinin ingottes segen der pfarrer wirt euwer wol pflegen Alß ich das trüwen zû im han der fürst hat groffe freud daran Das do die frow zûmpfarer reit kaum er der abenteür erbeit Wie sie der pfaff enphahen würd er wüt doher den alten fürd Do er vernam der frawen zûkunfft er bruchte do hohe vernunfft Vil schnel er do gen der frowē gieng gar höfflich er sie enpfing Alß die fürstin was eren werdt er lieff in schller yl zûm herdt Hellen vnd kriege setzr er daran ein feüer er machet das hohe bran Die frawe die kam hinnach gekrochē sie sprach vnd müßt ir selber kochen Vormolß ich euch auch waschē fach nun get herin die furstin sprach Jch müß alhie mit euch studieren vnd habt ir weder meid noch dirnē Ja fraw es ist auch do nit lang das mich der bischoff darzû zwang Das ich ein iunge müßt varen lon vnd solt eyne by vierzig iaren han Do docht ich in minen sinen ich möcht alß licht do zwo gewinnē Jede by zwenzig iaren alt so wurden die viertzig iaren gezalt Vnd weren mir nützer an dem lib dan das eynig

alte wyb Das do thet krüchlen vnd siechen vnd by mir hyn and her thet krieche Jft besser vil zů luftberlich den ein alte viertzig ierig Die furstin sprach nün sit gebetten vnd laßt die iungen herfur tretten Jr solt on alle sorg sin er sprach liebe fraw min Jch hoff ir werd euch bedencken yglicher ein newes hoffleid schenckē Er büßt der frawen do den iamer er rufft den iungen vß der kamer Do sie die furstin vor ir sach zů dem pfarrer sie do sprach Jr doffft do zwor by in nit waschen hembt niderkled oder tischen An irrer gestalt ich das wol merck sie endt das gewelch mit irer sterck Laßt sie nur waschen one leyt yede sol haben ein hoffkleid Vō vnß das bring vnß keinē schadē er sprachich danck fraw ewerē gnadē Die furstin sprach lieber pfarrer nun wie sin eüwer kiufen so ler Jr habt das trincken mit dem essen gantz vnd gar do hie vergessen Vnd ist es den der gůt mūt den ir vnß do bevisen thūt So sehe wir noch nit vil der freūdē dovon wir vnß haben zů geüden Gnad fraw ich hab es lanft bedacht das ich zů trincken het gebrocht Vnd dach ver halt hie mit der spyß meyn fraw ist selber wol so wyß Wen sie das alles hie wil han das sie das als wal fordern kan Jch sorg ir hertz vorübel mir das ich es het im mūt vnd schier Wolt haben gebracht zů dem tisch doch macht ich an feür vil frisch Vnder dit heffen bey dem herd ob köch vñ schaffner weren so gelert Das sie daran wol gedechten vnd auch die spise darin brechten Die eweren gnaden wol zemen wen es mir zů vilkoſte nem Vnd wer mir auch zů vngefüg ein iar ich mich damit betrüg wē es vermöcht auch nit min teshē Furwar fraw ich müßt erst wechē Das waschen möcht ich nit enbern min vnfeld mußt sich erst mern Die fraw mit freuden aber sprach nun fy euch das alles geben nach Das ir do nimer wechset mer mit dem do brocht er trincken her Jn eynem guldin gefchir ich gefach auch nie keyn lyern Die also füß von stym möcht sin alß darin was der kclare win Der do ist vber al tranck er macht gesunt den der do ist krank Er ist ver vber den balsam alle die welr die werd lam Von im zů schriben die minsten mer ia fraw/ er heißt der wunderer Wen er do vil mer wundert wen fußt tuſent mal tuſent hundert Die frawe e gund do selber iehen her pfarrer so laßt beſehen Was er wunders hie bege ia fraw er thūt euch wol vnd we Also verſüchtz die rein die clar sie sprach her pfarrer ir habt war kumpt vnd verſüchet in auch ir genad fraw ir solt gelaüben mir Ein babst begund an der credentz got der geſegen mir den ſequenz Der pfarer da vil frölich sprach vnden an des geſchirs boden er sach Diſer kelich ist wol gemacht der frowen roter mund do lacht Sie hies den pfarer nider ſitzen vnd do pfleg er vil groffer witzen Gnad fraw es ist hin zů kalt ich müß gedenckeen ein ander gestalt Bald er do louffen an fieng ylen er in die capelen ginck Do er die zwölffbotten fant er nam den ersten by der hand woluff mit mir ſaum dich nit mer Wan diner hilffe ich beger Das du die stuben macheſt warm wilt nit gen ich trag dich am arm Vnd verſtu noch so vppig ſtoltz du müßt brenen ich hab kein holtz Den andren nam er by dem bart geſell du müßt aüch an die fart Vnder die achßlen er in ſchmuckt vnd zům ersten hin in truckt Nach dem dritten er do dald kam got geb dü ſyeſt krüm oder lam So müßt aüch do mit mir gen do nam er alles diſen vnd den Vnd trügß alſur das ofenloch ein het er vberſehen noch Der ſtünd dort in einfeltiket dem ſelben thet er darnach leyt Er nam in do by ſinem har vil iemerlich trüg er in dar Du müßt by din geſellen ligen vnd hetſtů noch so lang geſchwigen Er warff in nider vff die erd das ſich erſchutte ofen vnd herd Vnd alles das in der stuben was die furstin sprach ey was ist das Einer lieff bald die ding beſach gnad fraw nun ſint nit zů gach Vnd geet gar liſe do herfur vnd ſehen heymelich durch die tur Jr ſecht was kan der wunderer an euwerem gůten pfarer Vil leiß die fraw do hin trat ein gemeinne ſtille man do hat Bis das die fraw es alles ſach vnd hoſet was der pearer sprach Ein löchlin das ging durch die tur er zuckt fant ibcobs bild herfur vnd ſpach ich müß dich auch brenen gar wol ſo kan ich dich erkenen Du wölteſt mich aber lenger reyten dich hilffet hie nit din ſpreitzen Nun duck dich ieckel du müßt in ofē werſt du babſt ob allen hiſchffen die stub die müß werden warm ich weiß ouch nit wen es erbarm So vil verdeibens gůter leüt die all kumē vmb halß vnd heut Der pfarrer zů im ſelber sprach do er ſie im ofen ſach Vnd ſo iemerlichen verbrenen er gedacht in ſinen ſinnen Es ist do nun ſchon geſchehen das beſte ſol man darzů yehen Geſchech do was geſchehen ſol miner frouwē gnad der trw ich wol Sie thū euwer kumer reuwen vnd yeden ergetzē mit andern newē Vnferm herē ſin zwölff dienſtman die ich in irem dienſte han Verbrēt vnd ſo gar verderbt das hymelrich ſie damit erbt Das ſol ſie haben vff min trew vnd das es ſye do nymer rew Die frow mocht nit ſchwigē lenger ſie sprach pfü euch ir rechter henger wo hat irß ye euwer tag geſeſen das ir tribt alſo ein nerrich weſen Das ir die heligen gottes virbrēt vnd auch mit torheit alſo ſchint Er sprach fraw verſtet mich recht es ſind doch gottes liebe knecht Die by im in dem hymel ſind das waren alte gōtzen blind Mir kam ein geſicht im tromesſchlaff pfarrer nün wiſſe das ich ſchaff Vnd das alhie die alten bild renew die hertzogin ſi mild So ſol ſie warten ſicherlich darvmb das ewig himelrich Darumb fraw loſt mich vngeſtrafft was ich hab than das ist geſchafft Vnd wölt ir es nit volbringen ſo kan ich euch darzů nit zwingen So wil ich ſin vnſchuldig gar die hertzogin die ſprech nun dar Es wirt leicht alles volbracht get hin macht vnß zů gůter nacht Eins vff eüwerm hackpret der pfarer der lieff an der ſtet wol nach dem hackpret in die küchē dre hackmeſſer darin zů puchen Vnd hacket das es lut ercklang ſie sprach hoſt vff von dem gefang Wen ich ſyn nymer hoſen wil kundt ir nit ander ſeytenſpil Vnd das ſolt ir vnß hie bedeuten ia fraw ich kan auch glocken lüten Jch thū es aber gar ſer fliehen wen es bedarff do gar vil ziehen Den luten orgelen harfen ich wölt vil lieber karpfan vß einer ſchuffel zrehen vod daran wogen minen drüſſel Wen dort an der glocken ſtrick die fraw diewarff manigen blick Solecherlichen her vnd bar nun nempt mir mines pfarers war Vnd ob er nit einfeltug ſy er nem das golt hin fur das pli Damit ward ſin nit mer gedacht ſie füren hin mit gůter nacht Ein yedes do an ſin betſtat des morgens als dir rag vff gat Vnd man zů meſſe do ſolt leüten den gattedienſt da beteüten Der pfarrer do noch ſchlieſ vnd lag wol hin vff den mitten tag Die hertzogin was von dann darzů ir frow vnd ir man Der pfarrer ſchrey do lut woffen pfüe wie hab ich die reyß verſchloſſē Es mag mir ſchadē vmb groſſe dīg ob ich es nit bald widerbring Mit miner andacht vnd gebet vmb min frowen elifabet Vnd vmb min herren hertzog otten vnd möchtē min wol darzů ſpotten Dovor ich mich eben bewar ſo ich in yren hoff hin far Ich bit dich her heliger got hilff mir vß diſer ſorg vnd not Wen ich



das wol vmb dich verdien hie zů kalenberg vnd auch zů wien Mit wenig beien vaften fingen mit wenig wachen meßlich springē Doch mit essen vnd trincken wol schaw ob ichs icht verdienen wol Mit andacht vnd mit geiftlichkeit vff gluck er do gen hoff reit Gar früe an einem samstag morgen do stund er vor der thür verborgen vnd laß einfeltig zů der muren do komen ethlich arm buren Zů den er gien do er fye sach libē hirē waß wer uch lieb/ er sprach Wir werē gern by des heren gnaden vnd wen es euch nit brecht schaden So het ir vnß zů im hinin bracht wir hetten etwas gütigß erdacht Het wir darin vil fold vnd heyl ir solt wol haben euweren teyl Er sprach schwig vñ dret nit herfür der pfarrer der thet vff die thür Es ist min her so sprach ein knab nun sprach er/ ziecht euch bald ab ich hab den kamerer sin gefragt er ist im bad hat er mir gefaget vnd fy frölich vnd gütz mütz ir eylet bald von stat vnd thůtz Ee ander zů im kómen dar laßt nur euwer gewant ligen hervor Es wirt euch von nieman genomē ir dorfft euch vor niemāt do schamē Sag im nur redlich euwer begeren so thůt er euch von stund geweren Wir welens wogē theten fy sprechē es ist doch nit vmb augen vß brechē Tret nur voran den es müß sin der pfarrer gien in fal hinin Vnd schwigen do stü als ein stum die buren fahen wyt vmb

F225-01va,07 Her nun weist vns bald wider vß es ist kein batstube in dem huß vnd wurdē do vor angften schwitzē do fy die heren sohen sitzen Zů tisch alle vnd do essen fy weren lieber in einem turn gefessē Sy schlichen erßlingē noch dēbenkē fy kunden do nit wol gedencken wamit fy möchten gedecken sich fy schmuckten sich so iemerlich Jneinander recht alß die schoff ir ward gelachtet an dem hoff Hernach gar vil mange stund do vß vil reinem süessen mund Do sin die frowen würden gewar vnd ouch die hertzogin clar Sy hieß den pfarrer zů ir gen neyn sprach d<sup>s</sup> hertzog laßt yn sten. Er müß do heüt auff diesen tag. meyn gaft feyn ob er reden mag Er ist auch nit zům stummen warē. der teüffel ist ym ein gefaren Jückherr sprach eyn paür vberlaut. wyr hetten ym es nit getrawt. das er vns zů narren solt machen. allererst do hüben fye an zů lachen d<sup>s</sup> fürst vnd auch die massaney das yn auch wol d<sup>s</sup> teüffel gehey das er vns hat gemacht zů thoren der alt lap dort selb beschoren. Vnd wer er ey gewesen frum er wer nit worden zů eynem stumm Daran man gotz gericht wol spüret das er vns hat mit krafft verfüret Vñ hat vns villügen vor gefeyt deß sehen wir dye warheyt. Der hertzog sprach laßt eüwern zorn keyn gnad wil wir an euch sparn Wes ir do bit deß feyt gewert wir dancken eüwern gnadē heür vñ verd d<sup>s</sup> pfarrer wid<sup>s</sup> fyn red gewā secht ir vnseiligen paüren an Hab ich eüchs nit vorhyn gefeyt meyn herr ist eüch willig bereyt Vñ schelt ir mich darüb zů lon hebt eüch bald hyn vnd legt eüch an Jr habt hynwol als vil gefwitzt alß eyner der im bad sitzt Got fey gelobt d<sup>s</sup> hertzog sprach. vnd das vergangen ist dye rach. An vnserm pfarrer also frum das er nit belyben ist eyn stum. wenn durch feyn heylflamme ler vil sel kumen hyn als her Gen hymel als er offt bewieft schaw liber ob du nit ein vnluft fienst Jn den zerissen schüchen im kot was haftu zů süchen. Das du den fall vnfauberst gar get hyn kaufft im eyn neüwes par Sprach der her zů dem kamerer nitso vil sprach der pfarrer Jch wil nit ein neuwes par han nur die alten hie flicken lon Mit gūten flicken do von groffen darnach so heyft mir sie lösen Zů vil man nit vß geben foll wo manß mit wenig vß richtet woll Der fürst sprach du bist wyß vñ klüg hiemit er zů dem goltfchmid trüg Sein schüch vnd hieß im die flicken mit silberen nageln wol verzwicken Die solen alle gar bedecken mit gūten silberen flecken Vnd auch oben vmb setzen das ims gewant nit hin thet wetzen Der goltfchmid sprach wölt irß zalē ich machs euch nach eurem gefallen der pfarrer sprach fyt nūr on forgen ir dorfft mir nit lenger borgen Den bis ir sie haben gemacht es fy sechs güldin oder acht Das laßt mich wissen ongefer es bezalt des fursten kamerer So kumpt dornach an dē dritē tag vnd brigt sechß güldin vff die wog Die hab ich verdienet wol gern ich euch die geben sol Der pfaff am dritten tag kam den kamerer er mit im do nam wollvff vnd löset mir die schüch wiewol mir not wer eüwer bruch Doch wil ichs lenger lassen stan. das ich nūr die schüch zůn eren han. Der kamerer zů dem pfarrer sprach nempt fier grosch get selber darnach Ich weiß wol das er fye eüch git. der pfarrer sprach es schickt sich nit Es wirt wol besser bieffen zwar. darumb kumpt mit mir dar. Jr wert wol sehen wie ym fey. waß hilfft zwen groschen oder drey. Sie kamen zů des goldfchmits tür der kamerer der wolt gen dafür. Der pfarrer sprach fecht iunger man ir müßent do herein gon Doinne sitzet mein schüfter neyn do zwar sprach der kamerer Es wont eyn goldfchmid in dē huß ey lieber freund do wirt nit auß Er hat mir ye meyn schüch geflickt. mein herr hat mich zů im geschickt Der mir fye machet güt vnd starck do dacht ich mir der ist nit arck Er mag mir do meyn schüch büßen das fye mir wol an meynē füßen. Steen vmb vnd vmb allzūmal das ich wol tritt inß fürsten fall So gar rein fuber vnd glat das ich yn nit befudel mit kat Vnd das ich nit fein vnluft fey. das macht mich difer schülde frey Der kamerer sprach ich wirt gestraft min herr hat es nit mit mir geschafft Gent selb zů ym sagt im die mer gar gern so sprach d<sup>s</sup> pfarrer. Jch thar wol zů feyn gnaden gen er kaufft mir noch neüwer schü zwen Vñ die halt nit gefleckr weren. zům hertzogen kamen fye mit merē Der pfaff vñ auch d<sup>s</sup> kamerer. wol vmb dye schüch vneins wer Wie küpt dz sprach d<sup>s</sup> fürst nūn sag. herr die fleck haben an d<sup>s</sup> wag. Wol eyn marck silber das ist war ir hed ym wol eyn neüwes par Do für dye alten schü gekauft in dem d<sup>s</sup> pfarrer zů laufft. Vñ sprach herr ich wil eüch sagen d<sup>s</sup> kamerer thůt nūr kriegē vñ plagē Vñ wil nit lassen mir die schüch deß gee vber yn d<sup>s</sup> iuden fluch Sied er do wid<sup>s</sup> hat fyn geklefft vñ ist doch eüwer genaden geschefft Jch bit got allzeit vmb eüwer leben ir werd mir zů den schüchen geben Eyn iüppen vnd eyn alt par hoßen d<sup>s</sup> fürst thet mit fleyß auff lösen. Er lachtet vnd sprach ichkan verftā. dye hoßen wolst flicken lon Das selb vñ das vernym ich wol doch ist billich das man dir foll. Deyn schüch allhie lassen betzalen ich red dirß vor den herren allen Deß müßtū heüt in meynem fall mit mir da essen das frūmal Vnd wellen nach dē schühen schickē wie du fye haft lassen flicken Das wollen wir alle do befehen. o herr vñ het ich do güt schlehen Dye wolt ich also gern essen d<sup>s</sup> schüch d<sup>s</sup> ward do nit vergessen Der fürst sprach warzū find fye güt. herre sied ir mich dan fragen thůt So wil ich eüch do machen kund. fye machen gar eyn engen mundt Das wer mir on maß not fürwar. so ich kem an meynen frawen schar Das ich nit weyt auff thet dz maul fye sprechen füßt du rechter gaul. Du meynst du fienst in d<sup>s</sup> pfarr thū dz maul recht auff du lieber narr myn frawē vertrüg ich schimpfs nit fye fingen an



dz mal noch hoffe fitt. Do was die ordenüg so gemacht dz man zu keyner richte tracht. Es weren stück fleysch od<sup>s</sup> visch kam für den fürsten auff den tisch Als vil ir waren zu tisch gefessen den nür deß pfarrerß was vergessen. Jn d<sup>s</sup> küchen im zu vnheil er het gantz nyndert feynen teil Er saß bey im recht wie eyn narr er dacht wer ich in meyner pfarr. Der hertzog yn do essen hieß feyn alte gewonheit er nit ließ. Er sprach gnad herr ich iß vn fast das nür mein gebein raft Jn meynem müd noch vngewing was eyner auff feyn teller bring. Der fürst sprach das sol wesen syn. das sprich ich auff die treuwe mein der pfarrer sprach deß wißt ich nit das es hie ist d<sup>s</sup> hoffe fitt davon hab ich mich selb verfumbt feyt das dye schüffel ist geraumpt die hertzogyn lacht vnd sprach. do fye den pfarrer sitzen sach Lieber pfarrer nün nempt vergüt gleych als ir eüwern gesten thut Mit diefem lon man euch bezall die herren lachten in dem fall Er sprach fraw ich glaub euch wol meyn mage ist myr ler vnd holl Syed ich d<sup>s</sup> speyß hie byn beraubt. dye volle kra der leren nit glaubt Zu gleycher weyß thut ir mir auch fye sprach vn blegt euch nit d<sup>s</sup> bauch. Allhie vö diefer hoffe speyß. sie triben all iraweiß Wol mit dem pfarrer an dē tisch. er mangelt wilpret vnd visch. Er sprach es wirt wol inn geschribē. mit lachen fye das mal vertriben Jn dem do kam d<sup>s</sup> goltfchmid her wol mit den schüchen vnd dye eer ¶ Mit güten flecken hat geflickt vn auch mit nageln wol verzwickt Eyn yed<sup>s</sup> wolt die schüch do schawē. wol beyde man vn auch frawen Vnd die d<sup>s</sup> pfarrer an folt tragen dye waren mit silber wol beschlagē d<sup>s</sup> fürst sich selb zu dē goltfchmid kert sag lieber wer hat dich gelert Das du dye schüch so hast beschlagē. er sprach gnad herr ich wil euch fagē Do ich saß in meyner werckstat der pfarrer zu mir ein trat. Er sprach güt meyster vn künd ir die schüch mit silber beschlagen mir Das wirt euch sicher wolbezalt do was ich auch mit wortē bald Vn sprach wolt ir mirß nür bezalen. ich mach euchs nach eüwerm gefallē Do macht wir ein geding eben das er mir folt sechs güldin geben Zu lon wol vmb die arbeit der hertzog do nit lenger beyt. Er schuff dem goldfchmid synē lon. der pfarrer legt dye schüch do an Domit tratt er hyn vnd dar do sprach dye herzogyn clar Vnser pfarrer d<sup>s</sup> best ist mit feynen schühen zu d<sup>s</sup> frist Er sprach gnad fraw mir tut es not das ich den sal hie mit kat Vnuber weñ ich gee herein ich thetes alles auff den synn. Das mich myn herr nit an folt feren Das man den sal folt noch mir kerē gand fraw hoft mer was ich sag ich muß auch oft mangeln tag Von kalenberg gen wien lauffen ich hap nit alle tag schüch zu kauffen Mit Worten trib er sin parat der hertzog dē betrug sehē bat Vnd do die tische wurden erhaben der pfarrer thet von dannen traben Die red im in dem hertzen bran die do der hertzog het gethan Was einer vff sin teller wolt haben vnd das imß keiner folt Do nemen nit zu keiner stund der pfarrer dacht vnd das ich künd Wol einen leß erfunden hie zu einemthrower er do gieng mit dem er wol bekant was er redt mit im do one haß Mach mir ein schiben groß vnd vest ob dir das holtz daran gebreft vnd das es sich nit recht wolt rymen so thū es zueinander lymen Darnach so mach es glat vnd rund vnd ob es schon do kost ein pfund Das wil ich dir do gern geben mach mir die schybē do glat vn eben Alßbald alß es mir mög geschehen der pfarrer ließ sieh nindert sehen Er lag gar stil in der lauß eins tags der fürst wolt riten auß Do das der pfarrer recht vernam gar bald er do gen hoffe kam Gefattelt stund des fürsten pferd er legt die schiben vff die erd Vnd zoch des fürsten pfert darauff er dacht es würt ein güter kauff Er ließ es vff der schyben sten vnd thet hin fur den fürsten gen Do in der hertzog ane sach wol zu dem pfarrer er do sprach Seid wilkumen her pfarrer was bringē ir vnß der neuen mer Der pfarrer thet hinwider iehen die neuen mer wert ir wol sehen Was ich mit mir gebracht han her vnd gedenckt ir nit daran Alß ir do habt gesprochen vor was einer vff ein teller gar do bringt das sol wesen sin der fürst sprach vff die truwe min Ja ich hab es auch vor gesprochen es sol auch bliben vnzerbrochen Gnad edeler fürst clar seid das die red sol bleiben war So gend mit mir vnd ich euch zeig das ir nit denckt das ich euch trieg Vnd secht was glück gewircket hatt vnd was vff miner schiben stat Jch hoff es werd mir nit entzogen der fürst sprach ich bin betrogen Do wurden hie durch dine list das pfert do gantz din eigen ist Jch danck euch edeler fürste zart das ir behalten thut euwer wort Das zimpt euch sicherlichen wol ein furst fein wort behalten sol Thet er es nit es wer ein schand wo man das faget in dem land Pfarrer ir wert vnß nit verziehen das ir vnß wert das pfert lyhen Das ich darvff spaciren reit so ich kum wider an der zeit Syd dz euch niemāt kei vber bösen das pfert wollen wir von euch lösen Vnd do ein anders darumb kauffen das wol zu reiten zimpt einē pfaffen Vil bas dan diß het gethon seit euch niemans vberlisten kan Also ward im ein ander pfert er hüß die schiben von der erd Vnd thet sie wider do heim tragen darnach nit lang in kurtzen tagen Er het erfunden einen list vnd gieng zu hoff wol zu der frist Mit güter geber vnd hoffitten er thet den fürsten aber bitten Er sprach ir edele fürste gutter ich bit euch schafft minē roß ein futer Heisset dz mā mir ein sack haben geb das heü wil ich selb bringen züweg Do sprach der fürst das sol feyn nempt ein sack der nit fy zu klein Vnd heyft euch den vollen geben der pfarrer thet sieh dannen heben Alß er den fürsten vberclaffet das im der habern ward geschafft Er nam ein plahen one maß vnd machet daruß ein sack so groß Den mocht er weder hebē nach tragē er legt in do vff ein wagen Vnd kam hin zu des fürsten kaffen wol mit dem sack er thet nit raften Er kunt den sack do nindert heben vnd hieß im den vol habern geben Der sack der ward im vol geschüt darin kam viel mer dan ein müß Den kaftner es auch fer verdroß er sprach wie ist der sack so groß Der pfarrer thet in anfehen er sprach min her der thet do iehen Das ich defter ein größer nem das ich nit bald herwider kem Der kaftner dacht er wer betrogen er sagt es do dem hertzen Wie er het ein sack gemacht der hertzog hub an vnd lachet Do sprach der edel fürst so zart mein pfarrer ist so wolgelart Vnd auch der kōnt ein wyfer man das in nieman vberlisten kan Darnach als vmb die vaßnacht der hertzog im also gedacht wie er do wolt haben ein freud ritter vnd knecht vil güter leut Die warent alle by im dar vnd auch die hertzogin clar An einem morgen also frū schickten sie nach dem pfarrer zō Es wer im lieb oder leyt das er mit im riet an das geleit Gar bald do in drien tagen also thet im der bot sagen Der pfarrer sprach es gefelt mir wol darnach ich mich richten sol Der pfarrer het ein neuwes gedicht einen wagen er do zu riecht Den ließ er do mit mist laden es bring mir frum oder schaden Sprach er das acht ich alles klein fyt syn begert der fürst so rein Das er mich hat so lieb vnd wert

vnd mich auch für die andern ert Des wil ich im gehorsam sin vnd sehen lon die hoffwieß min Der pfarrer nam do zû der frist syn roß vnd setzet es vff den miß Des glaubet sycher one haß vnd selber er vff das roß do saß Es würde im fuwer oder füeß zwē holtschûch legt er an die fües Das er die schûch nit staubt mit kat die er im do zû flicken bat Wol mit den silberen flecken syn füeß die thet er recken Vff dem mißwagen alßo geyl er wunß im selber glück vnd heyl Alßo wolt er die reiß nit sparen er kam geritten vnd gefaren So gar mit freudenrichem schal zû wien wol in des fürsten sal Do kam er in mit großem sauß der fürst wol zû dem venster aus Sach/ vñ die anderen heren sin er sprach dort kumpt der pfarer min Mit finer hoffwieß dort her geritten wir haben gar zû lang gebitten Das wir nit gegen im sin gegon vnd hetten in empfangen schon Darumb so siet do alle bereit vnd lat vnß riten an das geleigt Der hertzog vnd die hertzogin vnd auch die anderen heren sin Den waß gein wald alßo gach der pfarrer der zougt hinden nach Er wolt der reyß auch nit verligen das er der huld nit würd verziegen Des hertzogen vnd der hertzogin alßo het erß in synem syn Das er in beyden wer bereyt die fraw hin zû dem pfarrer reit Das er es alles vberfach wol zû dem pfarer sie do sprach Her pfarrer syt vnß wilkumb do sach er vber die achfel vmb Got danck eüch gunt der pfarer iehē gnad fraw ich hab euch vbersehen. Die fraw die sprach vnd lacht in an ir syt ein feltzam hoffman Gnad fraw das lofet vnderwegen ich hab der hoffwyß nit vil pflegen Jch kan auch do nit viel darzû ich weiß ob ich im recht thûe Die fraw sprach syt on allen won ir habt im vast wol recht gethon Das wil ich in der warheyt iehen wir haben vor nit viel gefehen Der hoffwyß der ir pflegen thût sie hetten alle freud vnd müß Wol mit dem pfarer an dem geiegt do er vff dem mißwagen reit Darnach die zyt nit lang vergieng das man do bald ein wild fieng Recht alß der fürst het begert darnach er wider do heim kert vnd hetten aller freuden viel vnd mit dem pfarer do ir spiel der hertzog sprach es sol euch frumen das ir nûr syt gen hoff her komen So sprach der hertzog one haß der pfarer wider vff saß Vnd nam do vrlaub an dem hoff noch im do waß ein großer lauff Do er alßo hinheim do reit sin hoffwyß ward im da nit leyt Darnach nit lang do füget es sich vier diener des fursten sicherlich Die het der fürst gefendet auß die komen in des pfarrers hauß Sie theten alles vor betrachten sie wolten by dem pfarrer nachten By vinster nacht komen sie dar Der pfarer nam ir aller war vnd bot in allen große ere vnd sprach vöwannen kumpt ir her Sie sprachen zû im allzuhant der hertzog hat vnß auß gefant In synem dienß syn wir gefaren das vnß die pferd syn müß worden Des wollen wir hint by eüch beliben vnd dise nacht mit euch vertriben Er pflag ir mit essen vnd trincken der craüfen theten sie offt wincken Darin do waß der beste win sie sprachen her nun tragt herin Vnd laß vnß alle trincken vol wir wollen es bezalen wol Alles mit vnßerm lyb vnd güt der pferer sprach habt gûten müß Was euch gefelt das liebt mir er sprach ir heren ich schier Hin zû dem bette schlaffen gan wan ich müß morgen frû vff stañ Vnd fitzet ir do wie lang ir wolt euwer betstat ist euch schon bestellt Sie sprachen ir dorfft sin nit rûchē wir wissen es als wol zû rûchen Sie truncken do wol halbe nacht der pfarrer im aldo gedacht Wie er sie wolt machen zû thoren er wußt wol das sie vol woren Wie er sie wolt machen zû thoren er wolt wol das sie vol waren Sie giengen do in voller wieß hin zû dem bet der pfarer ließ Der schleich in alles hinden nach alles ir thûn er hoß vnd sach Der ein redt fües der ander sauwer einer der legt sich zû der mauwer Der ein legt sich vornen an daß bet alßo auch ein yder thet Sie schliefen do wol vff der fart der pfarer siech nit lenger spart Ein hant vol winheff er do nam domit er zû den betten kam Alß er es het gedichtet doch er legt imß vor das arbloch Vnder die hülle der leilachen er thet siech bald von dannē machen Zû iren pferden in den stal der waren vier mit der zal Nun het der pfarer selb darin wol in dem stal vier roßlin Die stelt er an der pferd stat vnd gieng so schnell alßo trat Der pferer frum vnd alßo bider hin zû dem het vnd legt siech nider Der ein hoffman siech do vast regt domit er sin gefellen weckt Der by im an dem bette was er sprach wie ist das bette so naß Ey wie bistu so vngewissen ich mein du haßt in dz bet geschiffen Das ist vnß allen do ein schand er nam im do sin selber hant den dreck er do selber vff hebt das er im an den fiengern clebt Er sprach ge dich der rit an dû haßt es werlich selb gethon Sie theten vmb den dreck do kriegē recht alß ein kind in einer wiegen So hetten sie beschiffen sich sprach einer zû dem andern pfeü dich Was sol ich lenger darvon fagen dieandern zwen die dennoch lagen Den waß glych alß disen zweien ein großer dreck vnd auch nit clein Der lag by in wol an dem bet der ein sprach vmb ein pfunt ich wet Das du dich hie beschiffen haßt ey zwar du bist ein reiner gaß Man soll dich gern zû hauß bitten der ander sprach got geb dir dē rittē Wie kanst dich sölicher bößheit flyßē das du thûst in das bet schyffen Vnd thûst es do ein andern zyhen wir müßen aldo mit schandē wichē Auß difem hauß alß ich do spûr wolt got vnd wer ich vor der thûr Daß ich seß vff das roß min der teufel brecht mich nit herin Herwider in des pfarers hauß wer ich yetzund mit ernen dauß Die wechselred von in geschach einer wol zû dem andern sprach Lieben gefellen legt euch bald an vnd laßt vnß rieten dovon Ee das der tag vff gee vnd der pfarer nit vff stee wen er zû vnß herin kem den gefmack er do bald vernem Er brecht vnß alfamen in spot nun laßt vnß ylen durch got Sy waren all schier bereit dem pferer ward gnad gefeyt Von synen gesten wol beschiffen ir keiner thet alß erß wolt wissen Sie giengen do all vier zûhandt do yeder sin fattel vnd Vnd legten sie vff die rôßlin also ritten sie bald vonhin Do sie nun vff die weg kamen vnd sie den tag vernamen Dz einer dē andern an möcht sehen do thet einer zû dem andern iehen Gefell dū rytest ein rôßlin ich ryt diner mütter füttin Sie theten miteinander kriegē das einer hies den andern liegen Du haßt dem pfarer sin roß gestolen zwar es belibt do nit vnuerholen Er wirt es fagen in aller welt sie ritten hin vber das velt Der ein dß kert sich vmb nach dß fyten lieben gefellen nun thût beiten Vnd laßt vnß sehen disen list das keiner vnder vnß hie ist Der do syn rechtes roß reit hat vnß der teufel do gehiet Das wir das bet beschiffen haben vnd hie vff disen merhen traben Wir müßens also lossen faren die roß alle vier haben wir verloren Wir thûren nit herwider kern vnser schand die wirt sich meren Vber das veld sie do hin triben dem pferer do die roß beliben Sy torsten niemās darvon fagen den schaden mußen sie tragen Einsmolß noch österlicher zyt alß gewonheit ist der cristenheit So das man mit dem creutz singt vnd das es vff zû got erclingt Des achtent weder rieß noch zwerg der pfarer

vom kalenberg Der folt auch mit dem creutze gan do het er nit banner noch fan Do mit er vff kirchtag gieng ein bruch er an ein hieng Do das die buren ane fahen wol zu dem pfarer sie do iahen Vnd sprachen her es ist nit gut das ir vnß also schmeihen thut Mit diesen dingen vngeschlacht der pfarer der hub an vnd lacht Er sprach ist das des teufels scheutz wyr armen leud dragen arms creutz Syd irß nit anderß wollet kauffen des mußt ir noch dß bruch hyn lauffen Der zinßmeyster vnd der richter die sprachen zu dem pfarer Her saget vnß zu diser frist was by der kirchen noturfft ist Das wollen wir alles wenden gern das wir nur diser schand enbern Er sprach was ich euch fagen soll das wißt ir alles selber wol Das die kirch ist also arm ich siech auch nyeman den es erbarm Weder mit opffer noch mit steuer die gottesgnad die wirt euch tewer Das ir nit wollet haben fließ das ir by got den höchsten brieff Verdient/ vnd den höchsten lon sie sprachen her laßt nur darvon Der richter vnd ein gantz gemein die wurden da bald vberin Vnd kaufften do wol an der stund ein neuen fan vmb zehen pfund Vnd was der kirchen noturfft was des sie verfürten gottes haß Vnd auch ein neues meßgewant damit komen sie heim zuhand Vnd giengen zu dem pfarer in der hieß sie got wulkumb sin Er sprach von wannen kumpt ir so nye sprachen her wir bringen do Ein meßgewant vnd ein fan damit wir vff den kirchtag gen Das nur dye bruch herheyen bleibt der pfarer sich von in schibt Vnd lachet do mit gantzer crafft vñ sprach alß gut ist meinsterfchafft Das ir dye kirchen also ziert damit auch got gelobet wirt Davon laßt euch sin nit verdriessen ir wert sin an der selen genießen Also machet er dye buren zam das sie im woren gehorsam Vnd hetten in do alle holt sie theten alles das er wolt Nun hofet fürbas einen lyft der noch an mangem end ist So das dye buren haben viech des sie allenthalben neren siech Vnd haben keynen hirten nit so haben sie dan eynen sit Das sie zu wechsel halten gar von hauß zu hauß das gantz iar Zu kalenberg der richter dye gantz gemeyn do vngefer Die hetten do auch die gewonheyte davon ich euch vor hab gefeyt Mit irem viech von hauß zu hauß alltag mußt einer tryben auß Damit hetten sie groß müe nun het der pfarer auch viel küe Alß im zu finem nütz wol zam das halten auch an in do kam Do saget im der richter zu das er des andern morgens frü Das vich folt triben an das velt oder gewün eyn vmb das gelt Vñ der dz vich trieb an dye weyd noch irer alten gewonheyte Der pfarer sprach ich thü es gern feid ir sin doch nit wolt enbern So will ich morgen frü vff stan so folt ir zu der messen gan Darnach will ich das viech vßtribē feid ich nie vber mag beliben Vñ was er het in synem syn das saget er der kellerin Er sprach nun richt dich morgen zu das du vff stest worgen also frü Jch muß morgen ein halter sin so trieb das viech voranhin So will ich hinden nach gan eyn meßgewant will ich legen an Des morgens er dye meß verbracht darnach alß er im het gedacht Dye kellerin das viech auß trieb der pfarer do nit lang bleyb Er gyeng in synem meßgewant geyschel vñ kolben nam er in dy hāt Eyn glocklin er an sich hyng do mit er hinden nach gyng Vnd fang mit lauder stym alfus ego sum pastor bonus Das spricht zu teufsch on alles gefer ich bin eyn guter halter Dye buren horten in do singen vnd auch mit dem glocklin clingen Sie lieffen an dye gassen fyeder vnd vielen vff dye knie nider Vnd reckten do all vff ir hend sie dochten er trüg das sacrament Hinnach dez viech do waß im gach dye buren fahen im vast nach Denocht was in do vn bekant wo er hin wolt in dem meßgewant Er treib das vich hin in den thaw dye geiß dy kö vnd auch dye saw Nun was das thaw also naß dye buren es gar fer verdroß Das er das meßgewant do thet netzē sie sprachen all wir wollen hetzen Den zynßmeister vnd den richter hin vff das velt an den pferer Vnd das sie in do fragen das er das meßgewant an thet tragē Dort by dem vich so vnuerholen er meynt wir haben das gelt gestolē Darumb wir es haben kaufft das er darin spaciren laufft Alß eyner der nit viel sin hat sie gingen do hin an der stat Vnd kamen fur des richters hauß vnd hießen in zu in gen herauß Er gieng zu in do vngescholten er fraget sie all was sie wolten Sie sprachen ir folt vnß verston der pfarer hat eyn meßgewant an Das er es alß verderben thut der richter sprach es ist nit gut dz meßgewant möcht werdē zerrissen hat vnß der teufel do beschiffen Mit diesem pfaffen vnuerfunnen ich docht er het ein andern gewonnē Der das vich hilt an finer stat recht alß ich in nechten bat noch dem zynßmeister er aldo schickt er kam zuhand vnd do anblickt Den richter/ vnd fraget was do wer er sprach der teufel ist im pfarer Er get do by dem vich dovor hin vnd her alßein ander thor Wol in dem besten meßgewant nun gen wir zu im allzuhant Vnd fragen in warumb er das thut das er vnß mach solch vnruge Die buren kamen zu im all vnd fragten in mit großem schall Das er in saget also schier worumb er do der kirchen zir Vnfeubert in dem naffen graß er sprach zu in wie gefelt euch das Her es gefelt vnd nit gar wol er sprach zu in das ich soll ewer pfarer vnd ewer halter sin das reümbt sich zwor nit gar fein Der felhüter in geystlicheit bin ich/ vnd nit hye vff der weyd Das ich euch daß vich hie halten ich folt doheim miner kirchen wartē Darin folt ich singen vnd lesen so muß ich ewer halter wesen Darumb han ich an daß meßgewant das man mich für ein priester kant Wer do fur mich reit oder geet das er do wol doby verftet Vnd das ich do eyn priester fy sie sprachen her fyt fürbas fry vnd auch kein hüten mer verbringē sie theten all nach hulden ringen Vnd sprachen all auß einem mund her wie bitten euch hie zu stund Das ir vnß das vergeben thut get mit vnß heim in gutem mut Vnd laßt ewern zorn sin wir haben noch ein guten wein Den wel wir miteinander drincken vnd laßt dan ewern zorn sincken Vnd schlacht in von dem hertzen damit so giengen sie heim schertzen Der pfarer vnd dye buren all dye hetten do eyn großen schall Mit dem pfarer eyn frölich leben das er in folt dye schult vergeben Also vertrib er manig iar zu kalenberg so offenbar Darnach verkert er finen stant er kam zu steürmarck in das lant Vnd nam ein neue pfar do in zu brücklens soll der nam sin Von einem closter do nit wyt do hertzog ott begraben lyt do hertzog ott gestorben ist noch der gebürt iesu christ Taufent drühundert funffzig iar sagt vnß dye cronica furwar Nun sollē wir den hertzen varen got soll ir aller sel bewaren Vor ewiglicher pin nun kum ich auch an den diner syn der do sin pfarer ist gewesen mit beten singen vnd lesen Hat er getriben bis an sin end dy pfar zu brücklens vor genent hie lit dß pferer vñ kalenberg begrabē Do selb der pfarer gestorben ist got fy mit im zu aller frist In finer hohen ewekeyte Vñ maria dye reine meit Also will ich lassen davon wer yndert do eyn biderman Vñ der noch wyter wer gewesen dan ich/ vñ het sin mer gelesen Der mag es wol setzen herzu wol beyde spat vñ auch frü Blybt es von mir

vnußgeschlagen ich wolt im des danck sagen Wā nyndert lebt vff erden kein man der alle ding gantz wyssen kan Darūmb  
bit ich euch all gemeyn arm reich groß vñ auch klein All dy die legend hören lesen das sie mir wollen gnedig wesen Mit  
iren Worten vñ schimpff das er mir nit bring vngelimpff Ob ich zū lützel oder zū vyl vñ nyt begriffen het bas zyl das macht  
das ich bin vngelert vñ sich dy kunft hyn von mir kert darūmb ist myn gemūt so schwer so redt phillip franckfurter Zū  
wien in der löblichen stat der das zū rymen gemacht hat Jtem von eynem frantzofichē ritter der dz allerschönst wyep het  
in finer risir. vñ wie er noch mit einer schön=